

Die Entscheidung(en) – gefallen oder doch vertagt?

...so könnte man das Duell um den Sieg beim dritten Lauf der SLP-Challenge im Frankfurter Raceway bezeichnen. Die einen Favoriten stürzten heftig und mit Folgen, die anderen fielen zu Boden, standen wieder auf und siegten dennoch nicht. Am Ende gab es ein siegreiches Team, das nach den Trainingseindrücken keiner auf der Rechnung hatte.

Die Teams der SLP-Challenge können, so hat sich der bisherige Saisonverlauf verstetigt, im Grunde in vier Kategorien eingeteilt werden:

1. Die Besessenen: Das sind zweifellos die Teams, die mit viel Engagement und viel Testaufwand das Ziel „Aufstieg“ im Blick haben. Dort gehört eine Menge Material und die Bereitschaft zum Pflichtprogramm, durchaus auch mal ein Wochenende auf Reisen zu gehen und die gastgebenden Bahnen zu testen. Dies gilt zweifelsohne für die Slot-Ringer und die Nighthawks mit ihren beiden Coaches Bernd „Flavio“ Huvendieck und Bob Clark. Einzig ausgenommen ist Christophe Krech von den Nighthawks, dort zieht der Papa nicht so richtig mit, dessen Gründe später folgen..... Der Erfolg gibt beiden Teams recht, beide brachten je einen Sieg und eine Podiumsplatzierung und die beiden Plätze an der Sonne mit nach Frankfurt.
2. Die (wirklich?) Lockeren: Höhr-Grenzhausen und Racing is Life. Dort sind Extratermine zu Testfahrten eigentlich Tabu, Höhr wurde lediglich in Frankfurt beim Geheimtest erwischt. Dennoch möchte man bei beiden Teams gerne die Aufstiegsplätze besetzen und die Vorjahresplatzierungen 1 und 2 halten. Höhr hat mit Platz 4 in Filderstadt den Streicher im Sack, genauso wie Racing is Life den ruhmreichen 7ten-Platz aus Alsdorf in die Tonne kloppen will. Dort war man guter Dinge, da die einzelnen Teammitglieder zwar weit auseinander ansässig sind, man aber mit Filderstadt und Frankfurt quasi zwei Heimrennen hat. In einem sind Racing is Life aber zweifellos spitze, und zwar wenn es darum geht, aus möglichst geringem Aufwand möglichst viel Ertrag einzufahren.
3. Die Techniker: Team Wurster und Sloters Two. Beide vertrauen auf Eigenbauten. Sloters Two zeigten schon im Vorjahr (Platz 3) starke Leistungen mit den Chassis von Dieter Manges, bekamen aber jeweils in Filderstadt auf der High-Grip-Bahn ordentlich einen vor den Latz. Mit Ihnen war zu rechnen, insbesondere Angelo Vivenzo hatte im Raceway ordentlich trainiert. Team Wurster ist 2008 neu dabei und begann in Alsdorf mit einer gewagten Kupfer-Grundplatte. Spötter fragten dort, ob die Jungs für alle Fälle einen Schrotthändler dabei hätten, der die Trümmer nach dem Rennen zum Kupfer-Kilo-Preis kaufen würde. Die Jungs lernen extrem schnell und scheuen



A propos Spaß: Umbesetzung bei Racing is Ilfe: Hase Schüler und Tante Stalter

sich nicht vor gewagten Versuchen. So wurde von ersten Tests mit Kunststoff-Achsböcken berichtet. In Frankfurt hatten die Jungs aus Wiesbaden ihr Heimrennen, nach den Testzeiten waren sie eine Bank für die schnelle Startgruppe. Eigentlich gehören in diese Gruppe noch die Jungs von der Schweiz- Luxemburgischen Slot-Connection, die ebenfalls auf Eigenbau an allen Enden setzen. Allerdings ließ Chef Bernie am Freitag via Scaleforum verlauten, dass es nix sei mit slotten in Frankfurt, da er erkrankt und der gar nicht laaaannngsame Ernst Bucher auch nicht würde kommen können. Mike Wagner holte sich flugs Ralle Seif und Alex Ortmann ins Team um abseits der Punktwertung wenigstens Spass zu haben.

4. Die Spass-Slotter. Betrifft eigentlich den ganzen Rest des Feldes. Leute, die schon inter- und nationale Titel geholt haben, Leute, die noch gar nicht so lange dabei sind und alles in allem Leute, denen der Spass im Vordergrund steht.

Diese Mischung schafft eine positive Atmosphäre und vieles wird nicht ganz so eng gesehen. Schließlich muss es ja auch einen Grund haben warum die Frage, wieviele Teams aufsteigen wollen, mit „zwischen eins und vier“ beantwortet wird.

Der Trainingsfreitag

Als der Schreiber dieser Zeilen gegen 20:30 Uhr erscheint trainieren Höhr-Grenzhausen, die Slot-Connection und die Slot-Ringer mit allem was Hände, Beine und Regler hat. Immer wieder testen auch Alex Ortmann und Ralle Seif die Autos aus Höhr und von den Slot-Ringern. Bei Flavios Junior Team läuft es zunächst überhaupt nicht, doch im Laufe des Abends hellen sich die Mienen auf. Bei den Nighthawks wird geschraubt, ein sichtlich verschnupfter Bob Clark hegt Zweifel an einem erfolgreichen Rennen für seine Juniorentruppe, die mit dem Sieg aus dem letzten Rennen eigentlich Auftrieb haben sollten. Die Autos sind nicht wirklich schnell, das Siegerchassis aus Filderstadt ist zwar an Bord, ein passende Karosserie fehlt jedoch. Irgendwie wird auch die Frage, ob erneut ein Neubau am Start steht, bis heute nicht beantwortet. Auch bei den Fahrern sieht es für Bob nicht gut aus. Pierre Jung kommt frisch von einer Klassenfahrt, seine Augendeckel verlangen nach stützenden Streichhölzern, Christophe Krech kommt an Krücken und verbringt die Zeit, die er nicht am Regler steht mit hochgelegtem Bein und Kühlakkus. Angelo Vivenzo von Slotters Two ist zu diesem Zeitpunkt schon wieder auf dem Heimweg. Team Wurster fährt locker mit und erfreut sich an den überaus flotten Zeiten während Racing is Life nur zwei Fahrer an der Bahn hat und Trainingsautos um die Bahn bewegt. Bei den Roadrunnern ist nur der Slotkoffer von Wombel, aber kein Fahrer zu sehen. Die übrigen Teams glänzen durch Abwesenheit. Um 21.45 Uhr ist das Training zu Ende, damit der Raceway planmässig um 22 Uhr schliessen kann.

Der Rennsamstag

Am Samstag um 9 Uhr beginnt das freie Training und die Hütte ist voll. Zu den 11 Stammteams gesellen sich iX-Racing, die bereits aus dem



Vorjahr bekannt sind und zu Zweit auf die Reise gehen wollen, und die SLP-Rookies um Fritz Hlawatsch, eher bekannt als Teamchef der „Slotgemeinde“. Der Zeitplan lässt nur drei Trainingsdurchgänge pro Team zu und zum letzten Durchgang zeigt sich, mit wem zu rechnen ist. Lange Gesichter bei Racing is Life. Dort war man sicher, mit tiefen 8,7er-Zeiten super bei der Musik zu sein, die kurz vor Trainingsende gezeigten 8,6er bei den Slot-Ringern, Höhr-Grenzhausen und der Slot-Connection sorgten doch für Falten auf der Stirn, zumal auch beim Team Wurster damit zu rechnen war, dass die 8,7 fällt. Weit weg die Nighthawks, dort war man froh wenn die 9,0 unterboten werden konnte.



„wenn er mir die Karre jetzt wieder zurückgibt drück ich ihm den LötKolben in die Hand – anders rum.....“

Es folgte die Motorenausgabe und deren Einbau in zwei Gruppen, gefolgt von der Fahrzeugabnahme und einem dreiminütigen Rollout. Die Abnahme oblag den geübten Händen von Günther „GuRi“ Riehl und Wolfgang Krech. Peter Juchem pausierte dieses Mal bei der Abnahme und bekam das gemeinsam mit Alex Ortmann eingestellte Auto gleich zweimal zurück. Die breite Spur an der Vorderachse und der nach unten hängende Motor waren sicher keine

Absicht und über das eine Vorderrad wird die Messlehre in Siglingen sicher nicht mehr drübereutschen.....

Als Qualispur wurde die drei ausgelost, auf der jedes Team eine Minute auf Bestzeit fahren konnte. Dabei erwischte es gleich die ohnehin gehandicapten, zweitplatzierten Nighthawks, die durch eine unglückliche Reihen-folge als Zweite ran mussten und genau wie Racing is Life, sie fuhren als Vierte, über fehl-enden Grip klagten. Die Nighthawks warf es auf Platz 9 zurück, zum langsamsten der schnellen Gruppe fehlte weniger als ein Zehntel. Ebenso überraschend weit hinten SlottersTwo auf Rang 8.

Der 1. Lauf

In Gruppe 1 ergab sich rasch ein Duell zwischen den Nighthawks und Slotters Two. Ab der dritten Spur schien das Auto von Slotters Two förmlich zu explodieren und zog davon. Die Nighthawks kamen unter Druck durch die X-Rookies, die unverschuldete Verwicklung in einen Unfall bedeutete in den letzten Minuten noch einen Boxenstopp und den Verlust von Platz 2. Mit dem Auto sehr unzufrieden waren die Roadrunners in Person von Ralph Schniz, Wombel und „Aushilfe“ Bob Clark. So wurden Radsätze hin- und hergeschraubt und am Set-up gearbeitet. Das Team beschloss, nicht die anderen Teilnehmer zu gefährden, sondern die Disqualifikation in Kauf zu nehmen und in der Pause zwischen

Das Qualiergebnis:

| Platz | Team | Zeit |
|-------|----------------------|-------|
| 1 | #1 Slot Mittelrhein | 8,617 |
| 2 | #6 Slot-Ringer | 8,684 |
| 3 | #30 Slot Connection* | 8,766 |
| 4 | #2 Racing is Life | 8,828 |
| 5 | #31 Team Wurster | 8,878 |
| 6 | #16 RBT Racing | 8,925 |
| 7 | #10 X-Rookies | 8,932 |
| 8 | #3 Slotters Two | 8,988 |
| 9 | #4 Nighthawks | 9,012 |
| 10 | #G5 SLP Rookies* | 9,059 |
| 11 | #G6 IX Racing* | 9,099 |
| 12 | #5 Powerslide | 9,148 |
| 13 | #18 Roadrunner | 9,252 |
| | *= Gaststarter | |

beiden Läufen das Fahrzeug zu tauschen. Daraufhin verzichtete Bob Clark auf den weiteren Einsatz und überließ den beiden „Kollegen“ seine Spuren. Beides sportliche Gesten im Sinne der Gemeinschaft. Lobenswert!



In der schnellen Gruppe war zuerst einmal Attacke angesagt. Nach zwei Kurven wurde das Rennen gleich unterbrochen. Wolfgang Krech hatte Ralle Seif geschubst, der gleich noch zwei Kollegen mitnahm. Die Slot-Ringer nahmen in den Anfangsminuten mehrfach das Auto von der Bahn und fingen sich 6 Runden Rückstand ein. Keiner ahnte, das hier bereits die Vorentscheidung um den Sieg fallen sollte. Höhr-Grenzhausen traf es noch weit schlimmer: Kurz nach dem Start von Heat 2 schlug der führende Wagen ungebremst und stumpf in die Bande ein. Als Folge war die Vorderachse blockiert und ein Lager defekt. Von den 20 Runden Rückstand erholte sich das Team nie mehr, der Wagen lief einfach nicht mehr richtig. Die Slot-Connection gab das Tempo vor, gefolgt von Racing is Life und den erstarkten Slot-Ringern, die mächtig angasten. Von den Fahrern unbemerkt (sie fuhren direkt nebeneinander) fand in Heat 4 der Führungswechsel statt.

Der Halbzeitstand

| Platz | Team | Runden |
|-------|------------------|--------|
| 1 | Racing is Life | 595,34 |
| 2 | Slot Connection | 594,43 |
| 3 | Slot-Ringer | 592,37 |
| 4 | Slotters Two | 591,73 |
| 5 | X-Rookies | 583,69 |
| 6 | Nighthawks | 580,46 |
| 7 | Team Wurster | 578,79 |
| 8 | RBT-Racing | 574,52 |
| 9 | SLP Rookies | 573,24 |
| 10 | Slot Mittelrhein | 572,30 |
| 11 | Powerslide | 567,01 |
| 12 | IX Racing | 552,02 |
| 13 | Roadrunner | 514,60 |

Bei Halbzeit, nach 90 Minuten führten Racing is Life vor der Slot-Connection und den Slot-Ringer, alle nur um insgesamt drei Runden getrennt. Überraschend die Tatsache, das die Hälfte der schnellen Gruppe nach unten rutschte und von unten Slotters Two, die X-Rookies und die Nighthawks nachrückten. Das die Sieger der „langsamen Gruppe“, Slotters Two nur weniger als vier Runden hinter den Gesamtführenden lagen überraschte allgemein.

Lauf 2

Slot-Mittelrhein dominierten die (gar nicht) langsame Gruppe nach Belieben. Klar, sie waren in Training und zu Rennbeginn das schnellste Team auf der Bahn, aber der Rückstand war eben zu groß. In den letzten Rennsekunden wurde der „Tag zum vergessen“ dann komplett: Ein Kabel brach, eine Reparatur war in der Restzeit nicht mehr möglich. Die Jungs stellten das Auto ab. Team Wurster fiel nach dem starken Auftritt in Training und Quali weiter zurück, weshalb ist nicht überliefert.

In der schnellen Gruppe war zumindest für vier Teams noch alles drin, lediglich die X-Rookies und die Nighthawks waren mit 12 und 15 Runden schon deutlicher zurück. Schnell war aber klar, dass nur Racing is Life und die Slot-Ringer im 100-Runden-Takt würden spielen können. Beide Teams setzten sich ab und die Slot-Ringer holten Meter um Meter auf. Die Slot-Ringer kamen nach einem beeindruckenden



Ramon (links) bot starke 102 Runden auf der 4, gut für P2. Flavio glaubte bis zuletzt an den Sieg.

Ergebnis Lauf 2

| Platz | Team | Runden |
|-------|------------------|--------|
| 1 | Racing is Life | 601,10 |
| 2 | Slot-Ringer | 600,45 |
| 3 | Nighthawks | 593,66 |
| 4 | Slot Connection | 592,74 |
| 5 | Slotter Two | 592,17 |
| 6 | X-Rookies | 585,83 |
| 7 | Slot Mittelrhein | 585,22 |
| 8 | SLP Rookies | 584,95 |
| 9 | Team Wurster | 576,79 |
| 10 | RBT-Racing | 575,54 |
| 11 | Roadrunner | 567,79 |
| 12 | Powerslide | 559,27 |
| 13 | IX Racing | 536,61 |

102-Runden-Ritt von Ramon Trimborn auf der Spur 4 bis auf eine Runde in der Gesamtabrechnung heran und Teamchef Flavio Huvendieck witterte Morgenluft. Racing is Life konterten durch Michael Stalter mit 101 Runden auf der 6 und Wolfgang Krech mit 101 Runden auf der 4, während die Slot-Ringer zum Ende die langsamen Spuren 2 und 1 fahren mussten. Frank Schüler auf der 2 war es dann vorbehalten, kurz vor Rennende auch den Sieg in Lauf 2 für Racing is Life fest zu machen. Frank's Freude über die erreichen 600 Runden war so gross, dass die Bremszone der ersten

Kurve urplötzlich zu kurz war..... Rehabilitation oder den Beweis – Bob Clarks Jugendtruppe schlug zurück. Erst nach drei Spuren mussten sie die Lauf-Führung abgeben, zum Schluss sprang immerhin Platz 3 in Lauf 2 und Platz 5 Gesamt raus.

Das Endergebnis:

| Platz | Team | Runden |
|-------|------------------|---------|
| 1 | Racing is Life | 1196,44 |
| 2 | Slot-Ringer | 1192,82 |
| 3 | Slot Connection | 1187,17 |
| 4 | Slotter Two | 1183,90 |
| 5 | Nighthawks | 1174,12 |
| 6 | X-Rookies | 1169,52 |
| 7 | SLP Rookies | 1158,19 |
| 8 | Slot Mittelrhein | 1157,52 |
| 9 | Team Wurster | 1155,58 |
| 10 | RBT-Racing | 1150,06 |
| 11 | Powerslide | 1126,28 |
| 12 | IX Racing | 1088,63 |
| 13 | Roadrunner | 1082,39 |



Racing is Life freuen sich über den Sieg, an dem weitere Teams mitgearbeitet hatten.....

Wie gehts weiter?

Die Slot-Ringer sind am Ziel der Träume, sie können nicht mehr von Platz 1 oder 2 gekegelt werden. Der Aufstieg ist fix, es sei denn die beiden Verfolger laufen in

Siglingen in einem toten Rennen als Sieger ein..... Offen hingegen ist noch die Frage nach dem Meistertitel. Racing is Life und die Nighthawks sind mit einem Sieg in Siglingen auf alle Fälle Meister ansonsten feiern die Slot-Ringer. Sloters Two und auch Slot-Mittelrhein können, wenn alles passt, auch noch Zweiter werden. Spannung ist also angesagt.



Dritter Lauf, dritter Sieger, Sloters Two erstmals auf dem Podium, Team Wurster qualifiziert sich für die schnelle Gruppe – viel Neues also. Dem unaufmerksamen Leser sei auch ein (Rück-)Blick auf den Stand bei Halbzeit des Rennens empfohlen. Viel spannender geht nicht.

Ein Novum: Bob Clark's Serie ist gerissen: Keine neue

Chassisentwicklung, kein Podiumsplatz. Beides Neuigkeiten in der „Geschichte“ der SLP-Challenge.

Massenware im Hintertreffen: Es siegte ein BB-Chassis vor zwei Seif (beide vom Meister himself präpariert), einem Manges und einem Bobbiecar. Auf Platz 6 ein Plafit SLP2 aus der Vorserie. Günter „GuRi“ Riehl und seine Kollegen gaben zu Protokoll, dass das Auto noch etwas schwerfällig aber sehr entwicklungswürdig und –fähig sei.

Ein besonderer Dank geht an Manfred Vogel von IX-Racing, der den Chronisten mit Bildermaterial versorgt hat. Danke Manfred!



Was Michael Stalter wohl gerade schüttelt?

